

Tagung „Diversität gerecht werden in der Lehrer*innenbildung“

Freitag, 09.12.2016, 09:00 – 16:30

Veranstalter*innen:

Prof. Dr. Kerstin Rabenstein, Prof. Dr. Andrea Bogner,
Prof. Dr. Christoph Bräuer, Prof. Dr. Andrea D. Bührmann, Dr. Astrid Biele Mefebue
(Schlözer Programm Lehrerbildung, Handlungsbereich C „Diversität gerecht werden“)

Die Tagung „Diversität gerecht werden in der Lehrer*innenbildung“ verfolgt das Ziel, Impulse für die Weiterentwicklung der Lehrer*innenbildung an der Georg-August-Universität Göttingen zu geben. Im Fokus stehen zum einen zwei unterschiedliche theoretische Perspektiven auf Behinderung/disability und zum anderen ein Ansatz zur ‚praktischen‘ Reflexion von Diversität in Bildungsinstitutionen. Die drei Reflexionsperspektiven werden vorgestellt und diskutiert sowie anschließend mit Blick auf Anschlussmöglichkeiten an die Göttinger Lehrer*innenbildung ausgewertet.

Im ersten Teil der Tagung stehen zwei unterschiedliche, derzeit zentrale wissenschaftliche Perspektiven im Fokus. Frau PD Dr. Kathrin Mahlau stellt den Response-to-Intervention-Ansatz vor. Dieser Ansatz folgt der Idee evidenzbasierter Interventionen im Unterricht. Er zielt auf die enge Verbindung von Diagnostik und darauf ausgerichteten Unterrichts- bzw. Fördermaßnahmen. Diskutiert werden grundlegende Annahmen, Vorgehensweisen (exemplarisch) und Einsatzmöglichkeiten. Frau Prof. Dr. Elisabeth von Stechow wird Konstruktionen von Normalität und Abweichung an ausgewählten Beispielen diskutieren. Dafür fokussiert sie u.a. Bilder ‚schwieriger‘ Kinder und fragt, wie diese ‚diskursiv‘ entstehen und verbreitet werden. Auf der Grundlage des von ihr herangezogenen Normalismus-Ansatzes werden auch sonderpädagogische Klassifikationssysteme auf ihre Normalitätskonstruktionen hin befragt.

Im zweiten Teil der Tagung führen Yemisi Babatola und Holger Speidel in den Ansatz des Diversity-Trainings ein. Thematisiert wird die Konzeption eines Diversity-Trainings an ausgewählten Übungen, die zur Reflexion von ‚Normalitäten‘ anregen sollen.

Im dritten Teil bilanzieren die Teilnehmer*innen in Arbeitsgruppen Impulse für die weitere Arbeit im Schlözer Programm Lehrerbildung in Göttingen. Hier sollen Vorschläge gesammelt werden, wie die Anregungen aus den Vorträgen in der Göttinger Lehrer*innenbildung aufgenommen werden können. Dabei geht es um die Weiterentwicklung von Konzepten und Strukturen einer inklusiven, sprachensensiblen und auf Mehrsprachigkeit ausgerichteten Lehrer*innenbildung.

Tagung Diversität gerecht werden in der Lehrer*innenbildung

Freitag,
09.12.2016

Waldweg 26
37073 Göttingen
Raum 0.701

Veranstalter*innen:

Prof. Dr. Kerstin Rabenstein, Prof. Dr. Andrea Bogner,
Prof. Dr. Christoph Bräuer, Prof. Dr. Andrea D. Bührmann,
Dr. Astrid Biele Mefebue

09:00 - 12:00 Perspektiven für inklusive Lehrer*innenbildung

Chancen und Grenzen des Response-to-
Intervention-Ansatzes in der inklusiven Schule
PD Dr. Kathrin Mahlau, Greifswald

(Historische) Konstruktionen von Normalität(en)
und Abweichung(en) im sonderpädagogischen
Diskurs

Prof. Dr. Elisabeth von Stechow, Gießen

13:00 - 14:30 Einblicke in Diversitätstrainings
Vorstellung des Konzepts und praktische Übungen
Yemisi Babatola, Holger Speidel, Berlin

14:45 - 16:30 Bilanzierung:
Impulse für eine diversitätssensible
Lehrer*innenbildung in Göttingen
Prof. Dr. Andrea Bogner, Prof. Dr. Christoph Bräuer,
Göttingen

Die Tagung richtet sich an Lehrende der Bildungswissenschaften
und Fachdidaktiken und alle Interessierten.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Das Schlözer Programm Lehrerbildung der Georg-August-Universität Göttingen wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Anmeldung bis
zum 01.12.2016 unter:
www.uni-goettingen.de/spl